

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 45.

Sonntag, den 14. Februar.

1847.

Das Gymnasium und die Naturkunde.

Vom Hofrath Dr. Reichenbach in Dresden.

Als Seitenstück zu der vor Kurzem in d. Bl. mitgetheilten Darlegung der „Gründe, aus denen der in den Gelehrten-schulen bestehende Bildungsgang im Wesentlichen beizubehalten ist“ lassen wir, einem uns ausgesprochenen Wunsche entsprechend, nachstehend den Haupttheil eines Aufsatzes folgen, welchen der Hofrath Dr. Reichenbach in Dresden am 13. December vorigen Jahres in der im Cultusministerium stattgefundenen Berathung einer Anzahl Sächsischer Gelehrten über den naturwissenschaftlichen Unterricht auf Gymnasien verlesen hat. D. Red.

A. Theoretisches.

1) Gymnasium ist die Vorbildungsanstalt für allgemeine Gelehrsamkeit. 2) Die Vorbildung selbst hat sich zu beziehen auf Geist, Gemüth und Willen. 3) Der Geist wird auf dem Wege des Formellen zum Denken, das Gemüth und der Wille auf dem des Thatsächlichen zur Anschauung und Bethätigung geführt. 4) Formelle Bildung gewähren alte und neue Sprachen und Mathematik. 5) Thatsächliche Bildung bieten Geschichte, Geographie, Religion und Naturwissenschaft. 6) Geschichte und Geographie wiederholen das Formelle in ihrem Systeme, der Chronologie und mathematischen Geographie, geben das Thatsächliche an sich und berühren die Religion und die Natur. 7) Religion wiederholt das Formelle in der Religionlehre, durch die Sagen des Glaubens und durch die heilige Schrift, sie erhebt Gemüth und Willen durch ihre Geschichte und ihre Verheißungen, und findet ihre äußeren Belege in Gottes Natur. 8) Naturwissenschaft eröffnet die praktische Hälfte der menschlichen Kenntniß. Sie zerfällt in allgemeine oder experimentirende, d. i. Naturlehre, und in besondere oder anschauende und beschreibende Naturwissenschaft, d. i. Naturkunde. 9) Die allgemeine oder experimentirende Naturwissenschaft ist Physik und Chemie, welche, Hand in Hand gehend, die Urkräfte des Weltalls, wie die Bestandtheile und Mischungsverhältnisse der Körper ergründen, erläutern und berechnen. 10) Die besondere oder anschauende und beschreibende Naturwissenschaft betrachtet die Naturkörper, erforscht ihre Entstehung, ihr Wesen und ihre Relationen zu einander, und ordnet sie in das System der Natur. 11) Die Naturkörper sind die individuelle Erscheinung der objectiven Natur, durch Zusammenwirken von Kräften und Materien in ihrem Entstehen, Entwickeln und Bestehen bedungen. 12) Naturkunde ist demnach das Concrete für die Naturlehre, sie erforscht das

Walten der durch die Chemie und Physik gelehrten Mischungen und Kräfte für Gestaltung und Leben, ihr Gegenstand ist das allgemeine und das besondere Welt- oder Erdleben. 13) Das allgemeine Weltleben tritt zuerst auf im Schöpfungsacte Gottes als Geogenie, dann in Betrachtung der vorhistorischen Entwicklung und des Baues vom Erdkörper, als Geognosie und Paläontologie oder Versteinerungskunde, es vermittelt sich aber diese Geschichte der Vorwelt mit Gegenwart und Zukunft durch die eigentliche Mineralogie oder Dryktognosie. 14) Das besondere Weltleben bietet sich dar durch Betrachtung einer Entwicklungsgeschichte des individuellen Pflanzen-, Thier- und Menschenlebens, in einem genetisch-gegliederten Systeme. 15) Pflanzen-, Thier- und Menschenkunde in klarer und stufenweiser Verbindung miteinander bilden den theoretisch-praktischen Schluß der Naturwissenschaft, sie sind durch ihr System und durch ihre Terminologie das höchste denkbare formelle Vorbildungsmittel, so wie sie durch dasselbe verknüpft sind mit der höchsten thatsächlichen Erscheinung: dem allgemeinen und dem besonderen Weltleben. 16) Die Wissenschaft von der organisirten Natur verfolgt nämlich Schritt für Schritt neben der Entwicklung und Fortbildung der Materie auch die Entwicklung und Fortbildung der Seele und wird so, vom Unbewußten ausgehend, durch das Weltbewußtsein und Selbstbewußtsein zur Selbsterkenntniß, sie gestaltet sich zum rationellen Schlußstein aller gelehrten Vorbildung, zur — Psychologie. 17) Psychologie aber, ohne Naturkunde, ist eine Caricatur auf das Leben.

B. Praktisches.

18) Da das Gymnasium Vorbildungsanstalt für Geist und Gemüth zugleich sein muß, weil der Geist ohne Gemüth im Formellen verhärtet, so ist die Ausschließung der Naturwissenschaft, insbesondere der Naturkunde, aus seinem Lehrplane unmöglich. 19) Religion, Geschichte und Geographie haben bereits Eingang gefunden. 20) Die Naturwissenschaft hat durch einen ihrer allgemeinen Theile, durch die Physik, theilweisen Eintritt erlangt. 21) Physik ist als die Wissenschaft von den Kräften im Weltleben die theoretische Vorbereitung für die praktische Naturwissenschaft, — also, wie schon das Wort sagt, — die Naturlehre, die Einleitung in die Naturkunde. 22) Physik spannt darum Geist und Gemüth des Erdenbürgers, kann aber beide nicht vollkommen befriedigen. 23) Befriedigung giebt nur die Anschauung des Lebens in seinen Formen und den mannigfaltigen Berührungen der Individuen unter einander; die Natur-

Kunde von der lebendigen Natur erwärmt und erweckt den im Formellen „verhärteten“ Geist. 24) Astronomie, die Lehre vom ganzen Weltgebäude und der Stellung und den Bahnen der entfernten Himmelskörper und dem Verhältnisse derselben zu einander, soll der Gymnasiast nicht früher kennen lernen, als bis er aufgehört hat, auf seinem Erdboden und unter seinen Mitgeschöpfen Fremdling zu sein. Wer in ein Haus einzieht, untersucht zuerst dasselbe und fragt dann, wer es mit ihm bewohnt; erst später denkt er an die entfernteren Nachbarn. 25) Wenn die vier Hauptzweige der Gelehrtenbildung, als Theologie, Jurisprudenz, Medicin und Philosophie gesetzt werden, so ist die Naturkunde als Vorbildungsmittel auf dem Gymnasium nützlich und unerlässlich: a) dem Theologen: 1) als materieller Beleg für die heilige Schrift; 2) als erfahrungsgemäßes und mithin menschenverständliches Erklärungsmittel für die heilige Schrift; 3) als künstiger Lehrgegenstand für seine eigene pädagogische Laufbahn; 4) als Gegenstand der Aufklärung und Berathung, mithin als Mittel zur Bekämpfung des Aberglaubens und Mittel zur Menschenkenntnis bei der Seelsorge in seiner Laufbahn als Volksherr, insbesondere auf dem Lande. Ist nicht die Liebe und Empfänglichkeit für die Natur in frühester Jugend entstanden, so wird sie späterhin niemals auf eine entsprechende Weise gewonnen. b) dem Juristen: 1) in der administrativen Laufbahn in unzähligen Fällen; 2) als Sachwalter; 3) als Richter; 4) als Mensch. — An eine Einlernung der Naturwissenschaft auf der Universität ist, dafern nicht die Sinne für sie in der frühesten Jugend geübt sind, nicht zu denken; auch erlaubt die Ueberhäufung mit anderen Studien dem Juristen deren spätere Anlernung nicht. c) dem Mediciner: 1) zur Weckung und Ausbildung der Sinne und des mechanischen Tactes, als nothwendige Vor- schulung für einflige Diagnostik; 2) als materielle Begründung eines religiösen Glaubens und einer Ueberzeugung von der Grenze menschlicher Erkenntnis und menschlichen Wirkens; 3) dadurch als Mittel zur wahren Humanität; 4) als unerlässliches Vorbildungsmittel zu relativer Erkenntnis der körperlichen und geistigen Menschennatur. Da der Gymnasiast auf der Universität meistens taub und blind für die Natur ankommt, so ist es viel zu spät, sie vom Katheder zu hören, von wo sie ihm auch unverständlich bleibt und ohne Vorbereitung für das Höhere, welche man ihm jedoch für Mathematik und Physik verstatet hat, unverständlich bleiben muß. d) dem Philosophen: 1) zur Erkenntnis des Realen; 2) dadurch zum gesunden Begreifen und Anschauen; 3) zum richtigen Ab-

strahlen und Schließen; 4) zur Bewahrung vor Wahn und Verirrung. — Aber auch der Philosoph kann die Natur nicht erst auf der Universität kennen lernen, und hat dann ebensowenig Sinn wie Zeit, darnach zu streben. 26) Im Allgemeinen wird durch die Naturkunde insbesondere noch der moralische Nebenzweck erreicht: den Schüler in seinen Erholungsstunden auf eine würdige Weise zu fesseln und von moralischen Irrwegen abzuleiten, welche oft für das ganze fernere Leben nachhaltig sind.

Sechszehntes Abonnement-Concert im Gewandhause.

Die Ouverture Nr. 3, von den Beethoven'schen Leonore-Ouverturen und vielleicht von allen Ouverturen die schönste, trefflich executirt, wirkte so gewaltig, daß das Publicum durch wiederholten Applaus zu erkennen gab, es möchte sie sogleich noch einmal hören; Herr Kapellmeister Mendelssohn ließ sie nach einer zweckmäßigen Ruhepause noch einmal spielen, was lebhaft bedankt wurde. Sollte man nicht mit dem Da-capo-Verlangen von Orchester-Stücken aus Gründen, welche sich theils auf die Executirenden, theils auf die Genießenden selbst beziehen, etwas zurückhaltender sein? — Daß mit der Freischütz-Arie „Wie nahe mir der Schummer,“ auch nachdem sie diesen Winter schon ein paar Mal gehört worden, eine Sängerin wie Fräulein Schloß noch bedeutenden Effect macht, zeigte der rauschendste Beifall. Diese Wirkung steht auf Rechnung der stärkeren Stellen der Arie, in den zarteren Stellen fehlten Schmelz und Weichheit; im Pianissimo und beim Einsetzen in hohen Tönen will die sonst so überaus klangvolle, metallreiche Stimme des Fräul. Schloß nicht recht wohlthönend ansprechen. Hier und da sang sie ein wenig zu hoch. Herr Ganz bewährte seinen Ruf als vorzüglicher Virtuoso auf dem Violoncell im Vortrage eines Concerts und Variationen eigener Composition. Er hat einen nicht sehr großen, aber schönen weichen Ton, eine vorzügliche Technik und Eleganz des Vortrags. Wenn wir mit aller Achtung die Stellung anerkennen müssen, welche dieser Künstler als solcher einnimmt, dürfen wir uns doch nicht verhehlen, daß der Wirkung seines Spiels durch die Schwäche seiner Composition Eintrag gethan wurde. Es wäre unrecht, wenn man an den bedeutenden Instrument-Virtuos den Anspruch machen wollte, daß er auch Componist sein müsse; wohl aber hat das Publicum Recht zu bedauern, wenn das, was vorgetragen wird, der Meisterschaft des Vortragenden nicht ebenbürtig ist. Die Cavatine aus Zemire und Azor von Spohr wurde von Fräulein Vogel mit der Jungfräulichkeit und Innigkeit gesungen, ohne welche dieser Spohr'schen Blüthe der Duft fehlen würde. Glanzvoll schloß das Concert mit der dritten Symphonie Mendelssohn's, deren Schönheit bekannt ist. Der Meister wurde beim Erscheinen am Dirigentenpulte auf das Auszeichnendste empfangen, und die Symphonie nach jedem Satz (vor'm Jahre führte sie Mendelssohn als ein unabgetheiltes Stück auf, hat dies aber zu ändern für zweckmäßiger erachtet), so wie zum Schlusse mit größter Wärme aufgenommen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Vom 6. bis 12. Februar sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 6. Februar.

Herr Heinrich Möhring, 40 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, im Kupfergäßchen.

Herr August Lebrecht Fischer, 38 Jahre alt, Portraitmaler, in der Windmühlenstraße.

Johann Daniel Wölbting, 54 Jahre alt, Hausmann, in der Windmühlenstraße.

Jungfrau Johanne Rosine Lasdorf, 75 Jahre alt, Kunstgärtner's hinterlassene Tochter, Incorporierte im Johannis-Hospital.

Ein unehel. Mädchen, 14 Wochen alt, in der großen Fleischergasse.

Sonntags, den 7. Februar.

Herr Karl Traugott Damm, 49 Jahre alt, Königl. Postzolleinnehmer, in der Holzgasse.

Jungfrau Friedrike Louise Starke, 35 Jahre alt, Bürger's und Schenkwirth's hinterlassene zweite Tochter, in der Petersstraße.

Herr Wilhelm Eduard Julius Werner, 34 1/2 Jahre alt, der Handlung Besizener, Verforgter im Gewandhause.

Marie Rosine Hauptvogel, 63 Jahre alt, Handarbeiters Witwe, in den Thonberg's-Strapenhäusern.

Pauline Therese Anna Burckhardt, 12 Wochen alt, Malers Tochter, in der Inselstraße.
 Julius Adolf Martin, 30 Wochen alt, Reparaturarbeiters im Leipzig-Dresdener Bahnhofe Sohn, in der Reudniger Straße.
 Johann Gottlob Seyferth, 45 Jahre alt, Handarbeiter, in der Lingen Straße.

Montags, den 8. Februar.

Thelma Hedwig Emilie Wagner, 8 Jahre 10 Monate alt Bürgers und Glaserobermeisters Tochter, in der gr. Fleischergasse.
 Karl Otto Kasemodel, 1 Jahr 1 Monat alt, Bürgers, Kramers und Conditors Sohn, an der Pleiße.

Dienstags, den 9. Februar

Anna Franziska Klara Riving, 3/4 Jahr alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Zelher Straße.
 Dorothee Marie Zieger, 79 Jahre alt, Nachwächters Witwe, am Königsplaz.
 Ein unehel. Mädchen, 8 Wochen alt, in der Ulrichsgasse.

Mittwochs, den 10. Februar.

Frau Charlotte Friederike Wilhelmine von Weissen, 62 1/2 Jahre alt, Königl. Großbritannischen Obristleutenants a. D. auf
 Plaußig Ehegattin, am Theaterplaz. Ist nach Plaußig zur Beerdigung abgeführt worden.

Herr Friedrich August Moriz Nischke, 50 Jahre alt, der Handlung Besessener, in der Windmühlengasse.

Herr Christian Friedrich Hörich, 38 Jahre alt, Handlungsgehilfe, in der Berbergasse.

Johann Gottfried Döring, 64 Jahre 3 1/2 Monate alt, Handarbeiter, in der Blumenstraße.

Heinrich Gottlieb Schwardt, 77 1/2 Jahre alt, Einwohner, im Jacobshospital.

Dorothee Friederike Blochwitz, 73 Jahre alt, Einwohnerin, im Armenhause.

Karoline Wilhelmine Zapf, 8 1/4 Jahre alt, Kunstgärtners Tochter, in der Schützenstraße.

Donnerstags, den 11. Februar.

Herr Karl Friedrich Ehrenberg, 43 1/2 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, in der Dresdner Straße.

Anna Sophie Göfner, 22 Jahre alt, Dienstmädchen aus Plottendorf bei Altenburg, im Jacobshospital.

Henriette Pauline Apich, 4 1/4 Jahre alt, Fleckausmachers Tochter, in der Hospitalstraße.

Antonie Emilie Fanny Hiller, 21 Wochen alt, Schuhmachergesellsens Tochter, in der Dresdner Straße.

Johann Heinrich Eduard Grimmer, 16 Wochen alt, Handarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse.

Ein unehel. Knabe, 11 Wochen alt, am Neukirchhofe.

Freitags, den 12. Februar.

Frau Mariane Braune, 26 Jahre alt, Bürgers und Kaufmanns Ehegattin, am Thomaskirchhofe. Ist nach Pochhütte bei
 Düben zur Beerdigung abgeführt worden.

Herr Johann Gottfried Bauer, 38 1/4 Jahre alt, Bürger und Victualienhändler, in der Ulrichsgasse.

Herr Karl Friedrich Andreas David Wahle, 42 Jahre alt, Bürger und Schenkweirth im Goldbuhngäßchen.

Frau Rosine Henriette Hesse, 54 1/4 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, im Brühl.

Herr Karl Haring, 24 Jahre alt, der Schreiber Besessener, im Jacobshospital.

Gustav Adolph Freyer, 4 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Hausmanns Sohn, am Gerichtsweg.

Anna Pauline Emilie Raumann, 6 Wochen alt, Buchdruckergehilfens Tochter, in der Querstraße.

9 aus der Stadt, 22 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 1 aus dem Armenhause, 1 aus dem Georgenhause,
 3 aus dem Jacobshospital. Zusammen 37.

Vom 6. bis 12. Februar sind geboren:

18 Knaben, 28 Mädchen; 46 Kinder.

B.V. Sonntag d. 14. Febr. Abendunterhaltung. Einlaß um 7 Uhr.

Einnahme

vom 1. October bis mit 31. December 1846.

Für 108,073 Personen	78,495 r 3 Ngr
„ Fracht, Brutto-Einnahme	67,832 r 28 Ngr
„ „ von der Königl. Post,	1 543 r 23 Ngr
„ Salzfracht	9,657 r 23 Ngr
„ die Magdeburger Bahnstrecke	9,432 r 20 Ngr

Summa 166,962 r 7 Ngr

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Theater der Stadt Leipzig.

(92. Vorstellung im Winterabonnement.)

Sonntag den 14. Februar 1847.

Zum zweiten Male:

Die Musketiere der Königin,

Oper in 3 Acten nach dem Französischen des St. Georges von
 Grünbaum. Musik von Halévy.

Personen:

Hector von Piron,	(Officiere der Musketiere der)	Herr Pasqué.
Olivier von Entragues,	(Königin Anna von Oestreich,)	„ Stritt.
Capitain Roland de la Bretonnière, ehemaliger		
Officier der Armees Heinrich IV.		„ Behr.

Kohan, }
 Gontaud, }
 Giqui, }
 Karbonne, }
 Chavigny ic. ic. }
 Bertha von S. miane, }
 Athénais von Solange, }
 Die Oberhofmeisterin der Hoffräulein }
 Ein Hoffräulein }
 Der General-Propost }
 Ein Thürlheber }
 Herren und Damen vom Hofe. Jagdgefolge. Masken. Pagen. Mus-
 ketiere. Trompeter der Musketiere }
 Die Handlung geht zu Poitiers, unter der Regierung Ludwigs XIII.,
 einen Monat vor der Belagerung von Rochelle vor
 Textbücher sind das Stück für 3 Rgr. an der Cassé zu haben.

Montag den 15. Februar zum zweiten Male: **Die Karls-
 schüler**, Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.
 Dienstag den 16. Febr.: **Alessandro Strabella**, Oper
 von Flotow. — Strabella — Herr Wild von München, als
 ersten theatralischen Versuch.

Größe und Herrlichkeit der Schöpfung.

Heute Sonntag außerordentlich große Vorstellung mit dem
 größten **Hydro-Organ-Gas-Mikroskop** Abends
 1/2 8 Uhr, Casseneröffnung 7 Uhr, im gut erwärmten Saale des
 Gehrmannschen Kaffeegartens. Zu dieser Vorstellung werden die
 interessantesten und schönsten Objecte gewählt werden. Montag
 keine Vorstellung. Hierzu ladet ergebenst ein **Dr. Robert.**

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sind die sub © nachstehend verzeichneten Gegenstände, welche unbekannte Reisende im Monat December 1846 theils auf dem Tracte der gedachten Bahn, theils in den Wagen oder Bahnhöfen zurückgelassen haben, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen 6 Wochen, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier zu melden, widrigenfalls nach Ablauf jener Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden wird.

Leipzig, den 12. Februar 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act. jur.

- ©
1) 6 Stöcke, 2) 1 Filzhut, 3) 1 Strohhut, 4) 1 Mütze, 5) 1 Shawl, 6) 1 Strumpf, 7) 2 Paar Kinderstrümpfe, 8) 2 Schuupfächer, 9) 3 Paar Filzschuhe, 10) 1 Uberschuh, 11) ein Paar Beinkleider in ein Tuch gebunden, 12) 1 Regenschirm, 13) 1 Handschuh, 14) 1 Stammbuch, 15) 1 Rolle Noten, 16) 2 Cigarren-Etuis, 17) 1 Tabakspfeife.

Nur noch kurze Zeit zu sehen!

Captain Siborne's berühmtes Waterloo-Modell von 22.000 Figuren (Angriff um La Haye Sainte). Täglich im Salon zur Stadt Gotha, gr. Fleischer-gasse, von 11-1 und Abends 3-8 Uhr. Entree 5 Ngr.

Die **V. Ausstellung** von Sattlers Kosmoramaen ist nur noch bis zum 15. d. M. zu sehen.

Der **Dorfbarbier** bringt in Nr. 7 die Nachricht, daß der **Weihnachtsbaum** in gesegneter Blüthe steht, und hat bis heute **Eintausend Thaler** an die Nothleidenden im Gebirge gesendet; zur fernern Theilnahme ist Jedermann eingeladen, einen Weihnachtsbaum zu kaufen bei **Dederich**, Petersstraße Nr. 40. Dasselbst ist der Dorfbarbier und alle gute Journale zu haben.

Die Bäder in Lurgensteins Garten sind von heute an wieder eröffnet.

Nachdem ich meinen jetzigen Wohnort Rötha zu Ostern d. J. verlasse und dieses meinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch bekannt mache, füge ich zugleich die Bemerkung bei, daß auch nach Ostern in meiner Wohnung zu Rötha folgende Waaren zu den beistehenden Preisen, als:

ein glatter Stückofen 1 Thlr. 15 Ngr. bis 1 Thlr. 25 Ngr.,
: verzierter : 2 : 5 : 2 : 15 :
: Futterrohr zu 6 Zoll 5 Pf.,
: dergl. zu 12 Zoll 1 Ngr.,

100 Stück Blumentöpfe von 3 Ngr. bis zu 20 Ngr.
stets zu verkaufen bereit stehen.

Rötha, den 12. Febr. 1847. **J. G. Pusch**, Töpfermstr.

Neues Châles-Lager.

Gebrüder Dombrowsky,

Thomasgässchen Nr. 3, 2 Treppen.

Alle Sorten Strohh- und Bordürhüte werden von jetzt ab zum Waschen und Modernisiren nach den neuesten Pariser Modells angenommen in der Strohh- und Modehut-Fabrik von **Carl Wagner**, Petersstraße Nr. 8.

Leib-, Fuß-, Hand- und Kellerwärmer von Serpentinstein bei **R. Deininger** in Hohmanns Hof Nr. 41.

Glacé, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

Grundstücksverkauf. Ein aus Vordergebäude, zwei Seitengebäuden und mehreren Hintergebäuden mit daran befindlichem Garten bestehendes und in der Hauptstraße einer der innern Vorstädte Leipzigs gelegenes Grundstück ist von dessen Eigenthümer zu verkaufen beauftragt **Adv. Werner.**

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber für nächste Ostern oder später eine im besten Zustande sich befindende große Kochmaschine nebst Herd und allen nöthigen Bequemlichkeiten, mit weißen Fliesen und Messing-Garnitur, für die Hälfte des Einkaufspreises.

Näheres beim Hausmann **Bernhardt**, Obstmarkt Nr. 3.

Eine Communalgarden-Armatur, Gehänge nebst Bewehr und Federstuh von der 12. Compagnie ist zu verkaufen im Brühl Nr. 14, 3. Etage.

Verkauf.

Schön blühende Hyacinthen sind billig zu haben in **Selkens Garten.**

Neues Pfälzer Deckblatt

empfehlen **Theodor Schreckenberger**, Schützenstraße Nr. 27.

Weinverkauf.

Ich empfehle hiermit mein Commissionlager von **Rheinweinen** in gut gehaltener reiner Waare zu folgenden herabgesetzten Preisen:

Rauenthaler Berg, 42 r, à Cimer 20 Thlr.,
Sochheimer, 39 r, à Cimer 24 Thlr.,
Dorf Johannisberger, 39 r, à Cimer 25 Thlr.,
Markobrunner, 34 r, à Cimer 28-30 Thlr.,
Steinberger Cabinet, 42 r, à Cimer 30 Thlr.,
Nothweine à Cimer 26 Thlr.

Die Proben obiger Wine werden jederzeit bei mir sowohl von den Stückfässern, als auch in Prob. Flaschen abgegeben.

C. F. Labes, Gerbergasse Nr. 3.

**** Apfelsinen und Citronen,**

Messinaer schöne frische Frucht, erhielt ich in Commission und verkaufe in Kisten zu billigen Preisen.

Moriz Schneider.

Gänseleber in Gelé portionweise und in Formen ist zu haben bei **Michael Buch**, Frankfurter Straße Nr. 49.

In Commission

empfang ich ganz frisch eingetroffene

Salzhechte in ganzen Fischen

à Pfd. 4 1/2 Ngr., in Partien von 1 Centner billiger.

Moritz Siegel,

Grinma'sche Straße Nr. 26/756.

Brennholz-Verkauf.

Von meinen trockenen Brennholzern verkaufe ich noch fortwährend zu folgenden Preisen:

Kiefern 1/4 5 Thlr., Eichen 1/4 6 Thlr., Birken 1/4 7 Thlr.,
Buchen 1/4 8 Thlr., Eichen 1/4 8 1/2 Thlr., Eichen 3 Fuß
lang (sogenanntes Herzberger) 9 1/2 Thlr.

J. G. Frenberg.

Local-Veränderung.

Die Pianoforte-Fabrik

von

J. F. Langerwisch jun.,

früher Brühl (3. Schwanen) Nr. 85,

befindet sich jetzt Burgstraße Nr. 21, 2te Etage.

Verkauf.

Alle Sorten Brennholz, Kiefernholz à Klafter 5 Thlr., so wie Torf, Braun- und Steinkohlen werden im Ganzen und Einzelnen verkauft bei **F. A. Schramm** in der Barfußmühle.

Gesuch eines Pianoforte.

Gesucht wird ein gebrauchtes Pianoforte oder ein Stubflügel. Gütige Offerten mit Preisangabe wird Hr. Kaufmann **Seine** am Königsplatz (Deutsches Haus) im Gewölbe in Empfang nehmen.

Gekauft und verkauft

werden getragene Kleidungsstücke von Kopf bis zu Fuß.
E. Siebler, Preußergäßchen Nr. 1 im Gewölbe.

Eine hübsche, moderne und elegante Stuhluhr, die richtig geht, wird zu kaufen gesucht: L. H. Expedition des Tageblattes.

Gebrauchte, aber reine Weinflaschen werden gekauft bei **Friedrich Schwennicke**, Markt- u. Salzgäßchen-Ecke Nr. 8.

Zu leihen gesucht werden gegen vorzügliche Hypotheken 6000 und 1000 Thlr. durch **Dr. Lehmann**, Petersstr. 2.

Capitalgesuch. 4500 Thlr. werden zur Vollziehung eines bedeutenden Landgutkaufes gegen 4 Procent jährliche Verzinsung und völlige hypothekarische Sicherstellung zu erborgen gesucht. Darleher wollen gefälligst nähere Mittheilung entgegennehmen bei **Schmidt**,

Hausmann in der Marie, Neumarkt.

Sollten Aeltern, die einen sorgfältigen Unterricht für ihre Kinder wünschen, gesonnen sein, sie in Gemeinschaft von einigen Knaben von 8-9 Jahren unterrichten zu lassen, so werden sie gebeten, gefälligst nachzufragen Königsplatz Nr. 1, 1 Tr. links.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Glaser zu werden: Schloßgasse Nr. 6. **J. A. Hauschild**, Glaserstr.

Gesucht wird Krankheit halber auf einige Wochen ein Laufbursche, muß aber sogleich antreten können: Reichels Garten, Borderhaus links parterre.

Eine weibliche Person, verheirathet oder unverheirathet, welche im Stande ist, einer größern Anzahl von Mädchen in weiblichen Arbeiten, namentlich Weisnähen und Stricken, mit Erfolg Unterricht zu ertheilen, wird für eine ganz in der Nähe der Stadt befindliche Anstalt gesucht. Diejenigen, welche diese Stelle zu übernehmen gesonnen sind, werden gebeten, ihre Adressen, wo möglich mit der Bemerkung ihrer Anforderungen, mit den Buchstaben N. S. V. bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird eine ausstillende Amme: Katharinenstraße Nr. 3, 2te Etage.

Gesucht werden zum 1. März d. J. ein in der Küche erfahrenes Mädchen, so wie ein Kindermädchen. Das Nähere in Gohlis in Instrumentmacher **Schmidts** Hause 1. Treppe.

Sogleich wird ein gutes, tüchtiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das die Küche und Hausarbeit versteht, gesucht: Georgenstraße Nr. 6, zweite Etage bei **Madame Loescher**.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren ist; Hospitalstraße Nr. 1.

Ein Zimmermann ohne Kinder, welcher 9 Jahre bei einem Meister arbeitet und die besten Atteste beibringen kann, sucht einen Posten als Hausmann. Adressen bittet man abzugeben Raunsdorfschen Nr. 2 parterre.

Gesuch.

Ein Mädchen von guter Erziehung, 15 Jahre alt, welche im Zeichnen, Häkeln, Sticken und Nähen, auch im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, wünscht zu Ostern d. J. in Leipzig in Dienste zu treten. Darauf Reflectirende werden die Güte haben, Nachricht darüber unter der Adresse J. G. Q. poste restante Lausigk zu ertheilen.

* Zwei weibliche Personen von gesetztem Alter suchen bis zu Ostern a. c. Unterkommen als Wirthschafterinnen, Köchinnen oder auch in Gasthäusern, in welchen Fächern sie sich als perfect ausweisen können. Das Nähere bei **J. G. Tost**, Windmühlenstraße Nr. 15.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis zu 60-80 ρ für Dilettanten. Adressen unter K. S. sind abzugeben in der Exp. d. Bl.

Gesucht wird eine Theilnehmerin zu einem kleinen Logis in Nr. 31 Grimma'sche Straße, Hof links 4 Treppen.

Vermiethung oder Verkauf eines Hauses.

Das am Sächsisch-Baierschen Bahnhofs von der Stadt aus rechts gelegene Donnersche Haus ist nunmehr auch in seinem innern Ausbaue so weit vollendet, daß zu dessen Vermiethung, nach Befinden zu einem Verkaufe, verschritten werden soll.

Dasselbe besteht im Parterre aus 5 Stuben, 1 Speisesaale mit Glassalon, 1 Badezimmer, 1 Vorzimmer mit oben einfallendem Lichte, 1 Stube für die Bedienung, den nöthigen Kammern, Küche und allem sonstigen Zubehör, in der 1. Etage und den hierzu gehörigen obern Gemächern, aus 7 Stuben, 6 Kammern, Küche u. s. w., und soll entweder im Ganzen oder in 2 Abtheilungen vermietet werden.

Letzteren Falls wird zu beiden Logis ein Gartenraum und ein Salon im Gartenhause abgegeben, wie denn auch nach Befinden Wagenremise und Pferde stall hergestellt werden soll.

Das gedachte Haus ist durchweg höchst elegant eingerichtet, gemalt und zum größten Theile parquettirt.

Miethlustige haben sich wegen Besichtigung der Localitäten an den Hausmann und wegen der Miethbedingungen an den unterzeichneten Administrator des Hauses zu wenden.

Adv. **Alexander Kind**, Thomasgäßchen Nr. 5.

Gasthofsverpachtung.

Ein Gasthof im Innern der Stadt und in guter Meslage, mit Stallung für 30 Pferde, ist wegen Kränklichkeit des jetzigen Pächters von Ostern 1847 an zu verpachten.

Adv. **Dr. Andrißschky**, kleine Fleischergasse Nr. 9.

Vermiethung.

Die 3. Etage im Borderhause des großen Joachimsthal's ist für nächste Ostern zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine meublirte Etage nebst Schlafcabinet und zwei offene Schlafstellen: Hainstraße 205, 4. Etage.

Zu vermietthen ist eine zweite Etage am Hofplatze, nahe der Promenade, zu Ostern zu beziehen. Auch kann auf Verlangen ein Antheil am Garten abgelassen werden. Das Nähere Nr. 1330 am Hofplatze, im 2ten Stocke rechts zu erfragen.

Ein Stück Grabeland zur Einrichtung eines Gartens ist zu verpachten und auch daselbst zu erfragen.

Zu vermietthen sind wegen Veränderung von Dilem d. J. zwei Logis, eins 150 Thlr. (erste Etage), eins (zweite Etage) 180 Thlr. oder eine ganze Etage für 400 Thlr. jährlichen Mietzins auf der gr. Windmühlenstraße Nr. 23B. Näheres darüber im Vordergebäude daselbst bei dem Besitzer.

Vermietbung. In der Universitätsstraße Nr. 8 ist die 1. Etage von Ostern, auch nach Befinden von jetzt an zu vermietthen. Das Nähere daselbst parterre bei den Herren **Siegel und Stoll**.

Zu vermietthen sind in Nr. 2 an der Pleiße Familienwohnungen mit 9, 10 und 11 Stuben nebst Zubehör, durch den Eigenthümer in Nr. 4 am Obstmarkte 1 Treppe hoch.

Zu vermietthen ist nächste Ostern lange Straße Nr. 1b. die erste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör und schönem Garten für den Preis von 140 Thalern Näheres Dresdner Straße Nr. 59 bei **G. A. Bauer**.

Am Dresdner Thor, Grenzgasse Nr. 62 K, ist zu Ostern das Parterre und die große Hälfte der ersten Etage zu vermietthen.

Offen sind mehrere heizbare Schlafstellen: Restauration von **Carl Weinert**, dem Georgenhause gegenüber.

Ein Stübchen mit Meubles und freundlicher Aussicht nebst einer Schlafstelle sind an ledige Frauenzimmer zu vermietthen: lange Straße Nr. 14, 2 Treppen rechts.

Zu vermietthen ist zu Ostern ein kleines Logis im Hause Nr. 35 im Brühl, und Näheres deshalb Hofplatz Nr. 9, drei Treppen, zu erfragen.

Eine Stube ohne Meubles ist billig zu vermietthen: Nicolaisstraße Nr. 8, im Hofe quer vor 2 Treppen.

Zu vermietthen ist ein hübsches Parterrelogis mit Zubehör, ein kleines Logis, Stube und Kammer, an einen ledigen Herrn oder Frauensperson. Zu erfragen Nr. 2, Kreuzstraße beim Eigenthümer.

Offen sind ein paar freundliche Schlafstellen für solide Herren in einer heizbaren Stube: Schulgasse Nr. 1, 3 Treppen.

In Reudnitz,

dem großen Kuchengarten gegenüber in Nr. 97B, sind für nächste Ostern einige kleine Familienlogis mit vorzüglicher Aussicht zu vermietthen. Näheres beim Besitzer Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Eine gut meublirte Stube ist an einen Herrn oder Dame zu vermietthen: Holzgasse Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermietthen ist an eine oder zwei Damen bei einer Familie in der Vorstadt Stube und Schlafstube mit Meubels. Das Nähere bei **Wünsche**, Petersstraße im Gewölbe neben den 3 Königen, hinter dem Brunnen.

Zu vermietthen

ist zum ersten April an einen Beamten oder Herrn von der Handlung ein freundliches Zimmer nebst Schlafkammer, gut meublirt: Ritterstraße Nr. 19, drei Treppen.

Zu vermietthen

sind einige Wohnungen von 5 Stuben und Zubehör, ingleichen eine von 4 Pieren für 60 Thlr. jährlich, in gesunder Lage und höchst freundlicher Aussicht: Lindenstraße Nr. 6. Zu erfragen daselbst eine Treppe.

Zu vermietthen ist zu Ostern die erste Etage, bestehend aus einer großen Stube vorn heraus und einer Stube hinten heraus und einer Kammer nebst übrigem Zubehör.

Das Nähere Sporergäßchen Nr. 1 parterre.

Zu vermietthen ist am Königplatz eine elegant eingerichtete erste Etage, zu Ostern zu übernehmen, und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu vermietthen und zu Ostern d. J. zu beziehen sind noch einige sehr freundliche kleine und größere Familienlogis zu dem Preise von 25 bis 36 Thlr. am Hofplatz Nr. 19 und daselbst beim Besitzer das Nähere zu erfragen.

Der Familienverein

hält künftigen Fastnachts-Dienstag sein 4tes Kränzchen im Leipziger Salon. Billets sind bei Herrn Kaufmann **Schmuck**, Dresdner Straße Nr. 27, und Barfußgäßchen Nr. 9 parterre zu haben.

Der Vorstand.

Vereinigung. Dienstag Ball in Wolfs Salon. **Der Vorstand.**

Heute gr. Kuchengarten. Reichsring.

Heute Concert bei **Bonorand.**

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Concert: und Tanzmusik in **Tannerts Salon.**

Es kommt zur Aufführung: **Erinnerung an Troppau**, Walzer, und **Ländlich, Sittlich**, Walzer von Strauß sen. (neu). Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **M. Wend.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert: und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **Julius Lopitsch.**

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert: und Tanzmusik. Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor von **J. Lopitsch.**

Pariser Salon.

Heute Sonntag Concert: und Tanzmusik. Morgen Montag Tanz nach dem Flügel.

Petersschießgraben. Heute Tanzmusik. **A. Geißler.**

Wolfs Salon.

Heute und morgen ladet zum Tanzvergnügen und Pfannkuchen ergebenst ein **Fr. Fr. Wolf**, Windmühlenstr. 7.




Heute Nachmittag präcis 4 Uhr bei günstiger Witterung großer Tanz mit Variationen eines lebenden Eisbären auf dem Teiche des Schimmelschen Gutes Insel Buen Retiro.

C. W. Grohmann.

Heute Sonntag

Nachmittags-Concert im großen Kuchengarten,

wozu zu Pfannkuchen von feinsten Fülle, warmen und kalten Speisen ganz ergebenst einladet **Gustav Pohl.**

 Nach Zweinaundorf ist die Schlittenbahn ausgezeichnet. **Brabant.**

Alle Tage von 12—1 Uhr wird warm gespeist: Restauration von **G. Weinert**, dem Georgenhaus gegenüber.

Heute Pfannkuchen von verschiedener Fülle in **Stadt Nürnberg.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag Concert vom Musikchore des 1. Schützenbataillons.

Morgen großes Schlachtfest bei **Emmerich Kaltschmidt**, Klostersgasse Nr. 7.

Heute Sonntag

Concert in Stötteritz

vom Chore des 2. Schützenbataillons,
wobei div. Stolle und Pfannkuchen von feinsten Fülle.
Schulze.

Wosenschenke zu Eutritsch.

Heute starkbesetztes Concert.

Anfang 3 Uhr. **Das Musikchor.**

Gothischer Saal.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert u. Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. **Das Musikchor.**

Heute Sonntag von 1/2 3 Uhr an starkbesetztes Concert
im **Gasthof in Lindenau.**

Wey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag Pfannkuchen, Beefsteaks, Cote-
lettes und eine Abendunterhaltung. **G. A. Wey.**
Morgen Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen und
Pfannkuchen.

Heute Pfannkuchen

mit einer feinsten Johannisbeersfülle, wozu er-
gebenst einladet **G. Gehrmann im Kaffeeg.**

Ergebenste Einladung.

Heute Sonntag den 14. Februar von 2 Uhr an frische Pfann-
kuchen mit verschiedener Fülle, Stolle und feine Gose im
Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 14. Februar frische Pfannkuchen.
Neuschönfeld. **G. Gräfe.**

Brandbäckerei.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen, Licherleßentuchen er-
gebenst ein **G. Gentschel.**
Montag frische Pfannkuchen mit feiner Fülle empfiehlt die
Brandbäckerei.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag wird zu frischen Pfannkuchen nebst gutem
Kaffee und Bierem ergebenst eingeladen.

Drei Mühren.

Heute frisches Gebäck und Pfannkuchen. **J. Tartter.**

Grüne Schenke.

Heute Sonntag ladet zu frischen Pfannkuchen, verschiedenen
warmen und kalten Speisen ergebenst ein **G. Schneider.**

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle.
Düngersfeld in Plagwitz.

Heute Sonntag als den 14. Febr. ladet zu frischen Pfann-
kuchen ergebenst ein **Witwe Mierisch** in Schönfeld.

* Heute ladet zu Pfannkuchen und Braunschweiger Nümme
ergebenst ein **Diemecke.**

Gothischer Saal. Morgen Montag Schlachtfest.
G. Söhne.

Einladung.

Morgen den 15. Febr. ladet zu frischer Wurst
und Wollsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritsch.

Heute große Schlittenfahrt
nach **Lübschena.**

Zwei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Mittwoch Abend ein Cigarren-Etui,
auf dessen Rückseite unter einer Krone die Buchstaben S. v. K.
in Perlen gestickt sind. Wer dasselbe Barfußgäßchen Nr. 3
parterre abgibt, erhält obige Belohnung.

Den 10ten d. M. Abends zwischen 11 und 12 Uhr ist von
Lurgensteins Garten aus, Thomaskirchhof, Thomaskgäßchen, Markt,
Hainstraße bis nach dem Theaterplatz, ein französisches Batisttuch
mit Spitzen, weiß gestickt M. K., verloren worden. An dessen
Wiedererlangung ist viel gelegen, und wird der ehrliche Finder
gebeten, es gegen gute Belohnung Theaterplatz Nr. 5 bei Herrn
Christoph abzugeben.

Ein großer Schlüssel ist gefunden worden. Gegen Insertions-
gebühren abzuholen beim Bäckmeister **Schab**, Schützenstraße.

Am 13. d. M. wurde in der Petersstraße eine Merino-Tasche,
Inhalt gegen 3 Thlr. und ein kleiner Schlüssel, verloren. Der
ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung
an Herrn **G. L. Leichnering**, Stadler, Salzgäßchen, ge-
fälligst abzugeben.

Der Mann, welcher gestern Morgen um 10 1/2 Uhr in Stadt
Breslau war, um einem Fremden eine Dresdener Stelle anzu-
bieten, wird freundlichst ersucht, sich diesen Morgen um 9 Uhr
nochmals daselbst einzufinden.

Den 11. d. M. auf den Handel gefahren nach einem Döfen,
trafen wir unterwegs schon einen, auf denselben nahmen wir
keine Rücksicht. An dem Orte angelangt, trafen wir dressirte
Döfen, welche sitzen konnten — aufstanden und brummen,
was uns nicht gefiel und wir weiter fuhren. **S.**

„Polen ist noch nicht verloren,“

Denn der schönste Pole lebt!

Alwin ist's, den ich erkoren,

Der vor meinen Augen schwebt.

„Stoß und Laute“ waren dunkel

Dhne diesen Haupt-Karfunkel.

Fr. L. B.....

Nehmen Sie zu Ihrem achtzehnten Wiegenfeste die herzlichsten
Glückwünsche von Ihrem
G. d. 14. Februar 1847.

1. 2—n.

F. B. in Leipzig,

sag mir doch, was hat Dich veranlaßt, unterm 7. Februar 1847 an mich einen Brief zu senden, in welchem mir der Vorwurf gemacht wird, daß ich mich gegen Dich auf eine niedrige und heuchlerische Weise benommen, Dich dadurch berückt hätte und daß Du die Feder nur deshalb ergriffen habest, mich aufzufordern, Dir niemals wieder unter die Augen zu treten? Ich versichere Dir, ich wüßte keine Veranlassung dazu, da ich niemals Dir Veranlassung zu den von Dir gemachten Folgerungen gegeben habe. —

Uebrigens warne ich Dich, so wie den boshaften Concipienten Deines Briefes, — denn selbst hast Du den gelehrten Brief, der tüchtig ausgeschriebenen Hand nach zu urtheilen, nicht geschrieben — oben erwähnten Vorwurf, da er eine rein erdichtete Lüge ist, nicht weiter zu erzählen, indem ich es sonst als eine Beleidigung betrachten und dann Euch Beide beim Gericht verklagen werde.

P. G. . . . , in M. g wohnhaft.

Wessen quecksilberne, unmusikalische Natur nicht gestattet, das Ende der Sinfonien ruhig abzuwarten, der verlasse doch in Zukunft den Saal während der Pause und verkümmere den ruhigen Genuß der Finales nicht
dem Kapellmeister Kreißler und Anderen.

Nächstens genauere Nachrichten von mir.
 Arthur Leo (Göthen.)

Ich gratulire heute zum 26. Wiegenfeste dem Herrn **Grünert** von ganzem Herzen.
 H. A.

Uebrigens bin ich der Meinung, daß der „Lobgesang“ diesen Winter noch zur Aufführung kommen muß.

Die für ein Fabrikgeschäft offen gewesene Buchhalterstelle ist besetzt.

**Minna Kärsten,
 Christoph Leue**

empfehlen sich auf diesem Wege als Verlobte.
 Leipzig, den 11. Februar 1847.

Einpasirte Fremde.

Arnhold, Fabr. v. Greiz, Münchner Hof.
 Arneemann, Kfm. v. Alona, gr. Blumenberg.
 Brunelli, Part. v. Mailand, gr. Blumenberg.
 Beutler, Pastor v. Reichenbach, Münch. S. f.
 v. Bender, Fräul., v. Schepplin, S. garni 557
 Bätner, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
 Burmann, Kfm. v. Frankenhäusen, Kranich.
 Bobusius, Water v. Florenz und
 Boiv, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Paviere.
 Bang, Oberverw. v. Linden, Stadt Rom
 Czernowstn Gdes. v. Ofen, Stadt Rom.
 Dumont, Regoc. v. Paris, Hotel de Gare.
 Ehler, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
 Eckardt, D., v. Hohenmölsen, und
 Eckardt, Pgbes. v. Webau, grüner Baum.
 Funke, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
 Foucault, Fabr. v. Perlin, Brühl 71.
 v. Glotig Frau. v. Borna, Münchner Hof.
 Gunert, Kfm. v. Meerane, St. Hamburg.
 Gräfe, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
 Golle, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
 Gräf, Kfm. v. Delitzsch, Stadt Gotha.
 v. Grau, Graf, v. Brüssel, Hotel de Paviere.
 Hollender, Kfm. v. Grefeld, Kranich.
 Dejer, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.

Hevne, Kfm. v. Berlin, Hotel garni 557.
 Helka, Kfm. v. Berlin, deutsches Haus.
 Herdhausen, Kfm. v. Lobberich, und
 Hoings, Kfm. v. Eppstadt, Hotel de Paviere.
 Jübner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Wien.
 Herzog, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Jung, Schausp. v. Bernburg, St. Frankfurt.
 Kärchner, Kfm. v. Borna, Stadt Frankfurt.
 Knoll Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
 Kertischer, Kfm. v. Meerane, und
 Kraling, Kfm. v. Grefeld, Stadt London.
 Krause, Kfm. v. Stettin, Hotel de Paviere.
 Liebhardt, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
 Leudel, Kfm. v. Siegen, Hotel de Paviere.
 Lesser, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Lichtenstein, Kfm. v. Genf, Stadt Berlin.
 Müller, Zimmermstr. v. Rospa, Palmbaum.
 Pierzig, Kfm. v. Greiz, Stadt Breslau.
 Reichenbach, Hofrath v. Dresden, St. Breslau.
 Reinicke, Delon v. Göthen, Palmbaum.
 Ruckdeschel, Kfm. v. Gera, grüner Baum.
 Rosenfeld, Kfm. v. Schneeberg, St. Berlin.
 Rabte, Kfm. v. Meerane, Stadt Hamburg.
 Rottrott, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
 Pepsch, Del. v. Froburg, deutsches Haus.

Poll, Kfm. v. Avignon, Hotel de Paviere.
 Pagh, Kfm. v. Delitzsch, Stadt Gotha.
 Ruppert, und
 Riedel, Kff. v. Meerane, Stadt London.
 Ronzi, Künstler v. Neapel, Hotel de Paviere.
 Schmieder, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
 Schumann, Del. v. Straiten, goldnes Sieb.
 Schreyer, Kfm. v. Stettin, und
 Schneider, Kfm. v. Plauen, Hotel de Paviere.
 Schnorr, Kfm. v. Schneberg, Stadt Wien.
 Staritz, Archit. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Schildbach, Kfm. v. Schneeberg, St. Berlin.
 Scharf, Oberamt. v. Dürrenberg,
 Schlobach, Mühlbes. v. Golditz, und
 Schlick, Kfm. v. Grimma, Palmbaum.
 v. Schulz, Rittmstr. v. Hermsdorf, Münch. Hof.
 Tellerling, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenb.
 Uhlmann, Mühlbes. v. Letzsch, St. Dresden.
 Ungethüm, Kfm. v. Frankf. o. M., S. de Sav.
 Wortmann, Dir. v. Trieste, Stadt London.
 Voigt, Frau, v. Dresden, Reichsstraße 17.
 Wichmann, Fräul., v. Hameln, St. Breslau.
 Wirth, Regoc. v. Strassburg, und
 Wunderlich, Kfm. v. Meerane, St. London.
 Weill, Kfm. v. Wallerstein, Stadt Gotha.

Druck und Verlag von **C. Holz.**

Vermählungsanzeige.

August Weissenborn.

Agnes Weissenborn geb. Bulius.

Dresden, den 9. Februar 1847.

Geburtsanzeige.

Vorgestern Abend wurde meine liebe Frau von einem gesunden Töchterchen leicht und glücklich entbunden.

Leipzig, den 13. Februar 1847.

C. Cohn.

Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Bertha** geb. **Soltscher**, durch die Hand des Herrn Dr. Meißner von einem tüchtigen Jungen zwar schwer, doch glücklich entbunden.
 Leipzig, den 14. Februar 1847. **Julius Dieze.**

Gestern Nachmittag 4 Uhr schied unsere innig geliebte Schwester, Tante u. Schwägerin, **Caroline Auguste** verw. **Dr. Franz**, geb. **Köppe**, nach kurzem Krankenlager sanft und ruhig aus diesem Leben. Nur auf diesem Wege vermögen wir es, ihren hier und auswärts so zahlreichen Freunden und Bekannten dieses so wenig geahnte schmerzliche Ereigniß anzuzeigen.

Leipzig, den 13. Februar 1847. **Die Hinterlassenen.**

Den 9. d. M. früh 6 Uhr endete ein sanfter Tod die jahrelangen Leiden unserer heißgeliebten Gattin und Mutter, **Henriette Hesse**, geb. **Böhme**, in dem Alter von 54 Jahren. Ihr Verlust wird uns unerseßlich bleiben. Bekannten und Freunden widmen wir diese für uns so schmerzliche Anzeige, um stille Theilnahme bittend. Leipzig, den 13. Februar 1847.

Johann Gottlieb Hesse sen., als Vater.
Emilie Hesse, als Tochter.

Heute Morgen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft und ruhig unsere gute Gattin, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, **Eva Rosine Goltz**, geb. **Mosig**, im 59. Lebensjahre. Dies zur Nachricht allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Leipzig, Mutschel, Woels, Raßberg, den 13. Februar 1847.

Die Hinterlassenen.

Daß am 12. d. Mon. Nachmittags 2 Uhr unser jahrelanger Freund, Herr **Carl Bierei** in Leipzig verstorben, zeigt dessen Freunden an
C. Zangenberg.

Berichtigung. In der gestrigen Liste der Betrauten ist bei Herrn Ulbricht zweimal statt Schneidermeister Schmie demeister zu lesen.